

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) Büro GB 2

Datum: 29. OKT. 2012

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
André Schollbach

Anteile der Thüga AG an der DREWAG
AF1847/12

Sehr geehrter Herr Schollbach,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich Ihnen wie folgt:

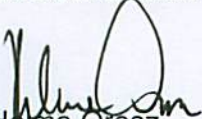
„Zu welchem Preis hat die Thüga AG ihre Anteile an der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH erworben?“

Die Beteiligungsverhältnisse an den ostdeutschen Stadtwerken, so auch an der DREWAG, sind die Folge der Transformation der ostdeutschen Energiewirtschaft aus dem Jahr 1990. Sie sind überwiegend nicht aus Bieterwettbewerben um den höchsten Kaufpreis und/oder um das beste strategische Konzept entstanden. Im Gegenteil, sie entstanden aus dem sogenannten „Stadtwerkekompromiss“, der einen langen und schwierigen Rechtsstreit um die „Stromverträge“ vermied. Dieser Stadtwerkekompromiss bewirkte in den neuen Bundesländern – im Vergleich zur Energiewirtschaftsstruktur der alten Bundesländer – einige Besonderheiten. Die Stadtwerke erhielten ihre Vorlieferanten gesellschaftsrechtlich als Anteilseigner „zugeordnet“ und gleichzeitig wurden die Stadtwerke verpflichtet, einen wesentlichen Teil ihres Strombedarfes von dem Vorlieferanten zu beziehen. Ebenso spiegelt sich dieser Kompromiss in den grundsätzlichen Unternehmensverträgen wider. Die Vorlieferanten erhielten einen fast allumfassenden Minderheitenschutz, der ihnen einen starken Einfluss auf die unternehmerische Führung garantierte.

Für die DREWAG bedeutete dies, dass sie einen Minderheitsgesellschafter aus der Strom- und einen Minderheitsgesellschafter aus der Gasbranche erhielt. Die Laufzeiten der wesentlichen Verträge betragen 20 Jahre. Dies bewirkte für die DREWAG eine Bindung bis in die Jahre 2010/2011/2012.

Insgesamt haben die privaten Mitgesellschafter für die 45 % der Anteile an der DREWAG (davon Thüga 10 %) bis zur DREWAG-Gründung im Jahr 1997 einen Kaufpreis von 82,3 Mio. EUR bezahlt. Davon entfallen allein auf die 1997 von der Landeshauptstadt Dresden eingelegte Wasserversorgung 36,8 Mio. EUR. Diese Finanzinvestition (82,3 Mio. EUR) erwies sich für die privaten Mitgesellschafter als äußerst profitabel.

Mit freundlichen Grüßen


Helma Orosz